Pflegerecht

Stämpfli Verlag

Pflegerecht 1/2017 | S. 45–50 **45**

Forum

Inter*: Zwischen stigmatisierender Pathologisierung und individuellem Unterstützungsbedarf

Ist Intergeschlechtlichkeit eine seltene Krankheit und profitieren Inter- Personen und ihr Umfeld vom Nationalen Konzept Seltene Krankheiten?

Alecs Recher, MLaw dipl. klin. Heil- und Sozialpädagoge, doktoriert zu Arzneimitteln für seltene Krankheiten, Mitarbeiter im Bereich Geschlechterpolitik des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (SKMR)

Franziska Sprecher, Prof. Dr. iur., RA Assistenzprofessorin für öffentliches Recht an der Universität Bern, hat verschiedentlich zur Thematik der seltenen Krankheiten publiziert

I. Intergeschlechtlichkeit: eine seltene Krankheit?

Im vorliegenden Beitrag gehen wir der Frage nach, ob Intergeschlechtlichkeit aus rechtlicher Sicht als seltene Krankheit qualifiziert werden kann oder nicht und inwiefern sich die Begleitung von Intermenschen und ihrem Umfeld auch auf das Nationale Konzept Seltene Krankheiten stützen lässt.

Die Legaldefinition seltener Krankheiten statuiert Art. 4 Abs...

Dieses Dokument ist für Abonnenten oder Pay-per-Document-Kunden zugänglich.

Abonnieren ↦ Kaufen ↦

Login

Das Dokument "Inter*: Zwischen stigmatisierender Pathologisierung und individuellem Unterstützungsbedarf" wurde von Gast am 29.04.2024 auf der Website pflegerecht.recht.ch erstellt. | © Staempfli Verlag AG, Bern - 2024